



Waffelfreuden im Garten: Gitta Hansen und Axel Palenczat aus Westerrönfeld mit dem befreundeten Paar Volkert und Irene (v. l.) lassen es sich schmecken. FOTOS: JANN ROOLFS

Hier gibt es Waffeln satt – seit 1970

Das Heimatmuseum „Dat ole Hus“ ist als Privatsammlung entstanden – Die Besucher strömen jetzt wieder ins Café

VON JANN ROOLFS

AUKRUG. Waffeln satt, gebacken nach altem Rezept auf einem Herd mit Holzfeuer: Mit dieser Attraktion lockt „Dat ole Hus“ jährlich Tausende Besucher nach Aukrug Bünzen. Entstanden ist das Heimatmuseum als Privatsammlung. Seit vier Jahren kümmert sich ein Museumsverein um die historischen Stücke.

Zwei Paare sitzen im Garten auf einfachen Holzstühlen und -bänken an einem Tisch mit rotweiß kariertes Decke aus grobem Stoff. Vor sich haben sie Schüsseln mit Kirschkompott und Sahne, einen Teller mit Waffeln und Kuchen, Kaffeekanne und Teller. Besteck zum Essen gibt es nicht: Kirschen und Sahne werden auf den Teller gefüllt und die Waffeln mit der Hand durchgezogen. „Das ist mal etwas anderes, das hat Charme“, urteilt Gitta Hansen aus Westerrönfeld bei ihrem ersten Besuch hier: „Dieses Herzliche, dass es nicht so vornehm ist“, das gefällt ihr. „Und Kaffee satt“, freut sich ihr Begleiter Axel Palenczat.

Kaffee und Waffeln satt: Mit diesem simplen Rezept wurde „Dat ole Hus“ in Aukrug Bünzen zum überregional bekannten Besuchermagneten. Die Besucher sitzen mitten in einem privat zusammengetragenen Heimatmuseum. Die 80 Plätze drinnen verteilen sich auf mehrere alte Gebäude mit historischem Inventar, draußen bieten im Garten verteilte Tische 120 Plätze; zu entdecken gibt es überall etwas. „Klasse Idee“, resümiert Gitta Hansen.

Diese Idee stammt von Werner und Edith Hauschildt. Der Malermeister stieß 1958 bei einem Auftrag auf ein Reetdachhaus von 1710, drei Jahre später kaufte das Paar die Immobilie und schon im Dezember 1961 präsentierte es darin ihr privates Museum. Werner Hauschildt sammelte in der Umgebung, was weggeworfen werden sollte, und trug Tausende Exponate zusammen.

„Wir würden gern standesamtliche Trauungen im historischen Ambiente organisieren.“

Christian Preutenborbeck,
Chef des Museumsvereins

Von alten Mausefallen oder Bügeleisen über Möbel bis zu ganzen Häusern: Die Schäferkate, eins der Nebengebäude auf dem Gelände, stand ursprünglich in Kellinghusen, wurde dann abgebaut und in Aukrug Homfeld wieder aufgezogen.



Alban Dieckmann ist Pächter und Waffelbäcker.

gestellt und zog später nochmals um zum olen Hus nach Bünzen. Möglich macht das die Fachwerkbauweise: Solche Häuser lassen sich komplett demontieren.

1970 servierte Hauschildt erstmals ihre Waffeln, gebacken nach altem Rezept mit einem historischen Waffeleisen auf einem Holzfeuerherd. 2010 übergab das Paar das gesamte Gelände der Gemeinde für einen Euro; die übernahm im Gegenzug die Verpflichtung, alles in Schuss zu halten. „Ich hätte es nicht eingesehen, wenn dabei die Waffeln verloren gegangen wären“, sagt Alban Dieckmann. Er arbeitet in dem Museum seit mehr als 20 Jahren mit, seit er 14 war. Inzwischen hat er die Gastronomie gepachtet; an den Wochenenden steht er am Herd und backt Waffeln, in der Woche arbeitet er als Umweltingenieur. Außerdem wohnt er auf dem Gelände im ehemaligen Wohnhaus der Hauschildts.

Damit er dort Platz findet, musste viel Altes 'raus. Das war der erste Teil der „Mammutaufgabe“, die sich die 53 Mitglieder des 2016 gegründeten Museumsvereins „Dat ole Hus“ vorgenommen haben, erzählt der Vorsitzende Christian Preutenborbeck. Die historischen Stücke sind auf dem Aukruger Bauhof eingelagert: „Da stehen unzählige Sachen“. Und noch viel mehr Gegenstände warten im Haus und auf dem Gelände darauf, systematisch erfasst und sortiert zu werden: „Brocken von Tonziegeln aus dem 17. Jahrhundert, Militaria aus dem ersten Weltkrieg, russische Ikonen“ nennt Preutenborbeck



„Dat ole Hus“ wurde 1710 gebaut und ist der Mittelpunkt des Aukruger Heimatmuseums.

als Beispiele. Vieles hatten auch Hauschildts schon sortiert; es gibt zwei bäuerliche Wohnstuben, eine eingerichtet wie um 1750, die andere zeigt die Zeit um 1850.

Inhaltlich wollen sich die 53 Mitglieder auf regionale landwirtschaftliche Exponate aus der Zeit vom 16. bis zum 19. Jahrhundert konzentrieren. Außerdem organisiert der Verein mit Ehrenamtlichen Führungen durch die umfangreiche Sammlung; die sollen wieder stattfinden, „wenn es vernünftig möglich ist“, kündigt Preutenborbeck an. Wichtiger war ihm, dass das Café seit Himmelfahrt wieder geöffnet ist, wenn auch nur mit reduzierter Platzzahl.

Für die zweite Jahreshälfte hegen die Aukruger große Pläne: Sie wollen zu der vorhandenen Remise drei zusätzliche aufbauen, die Aktivregion Mittelholstein fördert das Vorhaben mit 8000 Euro. In einer Remise sollen an der Straße al-

te Wagen präsentiert werden, die anderen sind für die Themen Melken, Waschen und Werkstatt vorgesehen.

Weitere Ideen sind noch in Planung. Preutenborbeck würde gern standesamtliche Trauungen im historischen Ambiente organisieren. Wirt Alban Dieckmann will ab Herbst kommenden Jahres für Gruppen regionale klassische Gerichte wie Mehlbündel und Kräuterhaxen kochen. Mit 7000 Besuchern im vergangenen Jahr ist „Dat ole Hus“, eines der bestbesuchten Freilichtmuseen in der Umgebung“, strahlt der Vorsitzende: „Wir wollten in diesem Jahr durchstarten.“ Die Corona-Krise hat diesen Anlauf allerdings vorerst ausgebremst. Aber das, was für viele Besucher das Wichtigste ist, gibt es wieder: Waffeln satt in uriger Atmosphäre – und viel zu entdecken und bestaunen.

➔ dat-ole-hus.chayns.net

Ausbildung zur Tagesmutter

RENSBURG. Die Familienbildungsstätte Rendsburg-Eckernförde bildet Tagesmütter und -väter kostenfrei aus. Eine Information dazu findet am Montag, 8. Juni, um 15 Uhr im Saal der FBS in Rendsburg statt. Zu 160 Stunden Ausbildung kommen 40 weitere Stunden Praktikum hinzu. Anmeldung und Infos bei Sabine Scholz-Richter vom Fachbereich Jugend und Familie des Kreises unter Tel. 04331/202-391 oder E-Mail sabine.scholz-richter@kreis-rd.de. HZ

TIPPS&TERMINE

WOCHENMÄRKTE

NORTORF

Marktplatz: 7-13 Uhr

RENSBURG

Paradeplatz: 7-13 Uhr,
Schiffbrückenplatz: 7-13 Uhr,
Innenstadt

TIERPARKS

GETTORF

Tierpark: 9-18 Uhr, Süderstr. 33,
Tel. 04346/41600

HEIDMÜHLEN

Wildpark Eekholt: 9-18 Uhr, Stellbrookweg, Tel. 04327/99230

NEUMÜNSTER

Tierpark: 9-18 Uhr, Geerdsstr. 100,
Tel. 04321/51402

WARDER

Arche Warder: 10-20 Uhr, Seltene und vom Aussterben bedrohte Nutztierarten, Langwedeler Weg 11, Tel. 04329/91340

NOTDIENSTE

NEUMÜNSTER

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:
Tel. 116117, rund um die Uhr erreichbar

Augenarzt: Tel. 116117

Feuerwehr, Rettungsdienst,

Notarzt: Tel. 112

Giftunfälle: Tel. 0551/19240 (nur Auskunfts)

Kinder- und Jugendnotdienst: Tel. 04321/560056

Notfallpraxis im FEK (Friesenstr. 11): Mo/Di/Do 19-22 Uhr, Mi/Fr 16-21 Uhr, Sa/So/Feiertag 9-14 und 16-21 Uhr

Polizei: Tel. 110

RENSBURG

Notfallpraxis imland Klinik (Lilienstr. 20-28): Mo/Di/Do 19-21 Uhr, Mi 17-21 Uhr, Fr 16-21 Uhr, Sa/So/Feiertag 9-14 und 17-20 Uhr

Tierärztlicher Notdienst: Tel. 01805/005714

Apotheken-Notdienste

Kronen-Apotheke, Kiel, Dreiecksplatz 5, Tel. 0431/563011

Neptun-Apotheke, Kiel, Exerzierplatz 34, Tel. 0431/95739

Park-Apotheke, Kiel, Schwanenseeplatz 1, Tel. 0431/723682

Vita-Apotheke, Neumünster, Ruthenberger Markt 28, Tel. 04321/74090

Aktion mit dem Rad zur Arbeit ist gestartet

NEUMÜNSTER. Die Sommeraktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ von ADFC und AOK startete coronabedingt erst am 1. Juni statt am 1. Mai. Dafür erweitern die Organisatoren den Kreis der Aktiven: Mitmachen können auch Arbeitnehmer, die im Homeoffice tätig sind.

Denn für sie geht es darum, bei der Arbeit zu Hause für ausreichend körperliche Bewe-

gung zu sorgen, mobil und gesund zu bleiben. „Viele Menschen haben in Zeiten von Corona das Rad für sich neu entdeckt. Das ist gut für die Gesundheit und für die Umwelt. Außerdem ist es eine tolle Möglichkeit, um sich fit zu halten. Das gilt natürlich auch für diejenigen, die jetzt im Homeoffice arbeiten“, so AOK-Serviceleiter Stefan Kölpin.

Die Initiatoren AOK Nordwest und Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) rufen alle Menschen in Neumünster auf, zwischen dem 1. Juni und 30. September das Auto stehen zu lassen und an mindestens 20 (Arbeits-)Tagen mit dem Rad zur Arbeit oder für die Fitness zu fahren.

Vor Arbeitsbeginn, zwischendurch oder nach Feierabend et-

was für die Gesundheit tun, das ist erst recht in diesem Jahr für bei der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ erwünscht. Auch wer im Homeoffice arbeitet, kann teilnehmen, das Radfahren dabei in den Alltag integrieren und „Fitness-Fahrten“ in den Aktionskalender eintragen. HZ

➔ www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de



Viele Menschen in Neumünster haben aktuell das Rad für sich neu entdeckt und nutzen es, um mobil zu sein und etwas für ihre Fitness und Gesundheit zu tun.

FOTO: HFR